

# **Die integrierte FINANZ+ Lösung** **für Ihre kommunalen Betriebe**

(Eigenbetriebe, Regiebetriebe, GmbH's,  
AG's und sonstige öffentliche  
Einrichtungen)

## 1 Ziel und Inhalt:

Ziel der FINANZ+ Lösung Kommunale Betriebe ist es, den Mitarbeitern in der Verwaltung ein Programmpaket zur Verfügung zu stellen, mit welchem sie ohne zusätzlichen Aufwand die Eigenbetriebe, Regiebetriebe, GmbH, AG und sonstige öffentlichen Einrichtungen der Verwaltung in einem integrierten System bearbeiten können. Dazu können im Anordnungs- und Kassenbereich sämtliche Module von FINANZ+ gleichzeitig zur Abbildung der Kommunalen Betriebe genutzt werden. Es kommt zu keinem zusätzlichen Schulungsaufwand bezüglich der Buchungsweise und Programmbedienung.

## 2 Leistungsumfang:

- Mit der Lösung Kommunale Betriebe werden die Anforderungen der jeweiligen Gesetze und Verordnungen abgedeckt.
- Sämtliche betriebswirtschaftlichen Module aus FINANZ+ können im Programm Kommunale Betriebe eingesetzt werden. Dies umfasst die Bereiche Anlagenbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Schulden- und Darlehensverwaltung und die Budgetierung.
- Die FINANZ+ Lösung für Kommunale Betriebe ist ein vollintegrierter Bestandteil des Finanzmanagementsystems FINANZ+ Kommunale Doppik.
- Kommunale Betriebe können in FINANZ+ Kommunale Doppik innerhalb des Haushalts der Kernverwaltung oder als eigene Mandanten abgebildet werden. Sollen eigene Mandanten eingerichtet werden, so ist zunächst die Rechtsform der Mandanten festzulegen.

The screenshot shows the 'Mandantverwaltung' window in the FINANZ+ software. The 'Mandant' dropdown is set to '2 - Stadtwerke Musterstadt Abwasser'. The 'Grunddaten' sub-tab is active, showing 'Mandanten-Art' as 'Kommunal', 'Gemeindekennziffer' as 'Kommunal', and 'Investitionsmaßnahme' as 'Eigenbetrieb'. A list of options for 'Investitionsmaßnahme' is open, showing 'Eigenbetrieb', 'Private Rechtsform (GmbH, AG, etc.)', 'Ortsgemeinde', and 'Verbandsgemeinde'. The 'überbuchen erlaubt' checkbox is checked.

- Durch die Auswahl der Rechtsform wird beim jeweiligen Mandat der von DATA-PLAN ausgelieferte, gesetzlich vorgegebene Formularsatz angesteuert. So wird z.B. bei der Kernverwaltung der Haushaltsplan nach der Verordnung für den Gemeindehaushalt und bei Eigenbetrieben (der Wirtschaftsplan) nach der Verordnung für Eigenbetriebe gedruckt.
- In einem weiteren Schritt wird festgelegt, ob der Mandant mit einem 2-Komponenten-System (ohne direkte Finanzrechnung) oder einem 3-Komponenten-System (mit integrierter Finanzrechnung) arbeiten soll. Ebenfalls muss festgelegt werden, ob der Mandant in die Zahlungsabwicklung der Kernverwaltung integriert wird oder eigenständig arbeiten soll.

Kennzeichnung	Doppik	Referenzmandant	0
gültig bis	9999	Buchungsmandant	<input checked="" type="checkbox"/>
		mit direkter Finanzrechnung	<input checked="" type="checkbox"/>

zugehörig zu Kasse	Stadtkasse Musterstadt		
Kasse	1	Hauptmandant	1
		Bezeichnung	Stadtkasse Musterstadt
PLZ	99999	Ort	Musterstadt
		Straße	Musterstrasse 99
		Kasse für mehrere Mandanten	<input checked="" type="checkbox"/>
		Mahnlauf für mehrere Mandanten	<input checked="" type="checkbox"/>
		Mahnart für mehrere Mandanten	<input checked="" type="checkbox"/>

- Egal wie Ihr kommunaler Betrieb aufgebaut wird - Sie arbeiten bei allen Mandanten mit den selben Kernmodulen von FINANZ+ (Haushaltskreislauf, Anlagenbuchhaltung, Kostenrechnung,...). Um zwischen den Mandaten - und dadurch auch Rechtsformen - zu wechseln, müssen Sie nur innerhalb der Bildschirmmaske den gewünschten Mandanten auswählen.

### 3 Grundsätzliches zur Vorgehensweise:

Um die Rechtsform der Kommunalen Betriebe gesondert abbilden zu können, werden in FINANZ+ für jeden Kommunalbetrieb Mandanten gebildet. Diese Mandanten können sowohl über die Kasse des Kernhaushalts, als auch mit separaten Kassen (und Barkassen) abgewickelt werden. Die Bilanzpositionen werden als Bestandskonten (Aktiva und Passiva) geführt, die direkt oder über Referenzkonten in Zu- und Abgang bebucht werden und deren Bestände jederzeit ermittelt und fortgeschrieben werden können.

Es empfiehlt sich zusätzlich zum Programm Kommunale Betriebe die vollständig in FINANZ+ integrierten Module Anlagenbuchhaltung, Schulden- und Darlehensverwaltung und Kostenrechnung einzusetzen. Dies hat den Vorteil, dass auch buchungsunabhängige Bilanzveränderungen automatisiert die Bilanzpositionen verändern und somit keinerlei zusätzlicher Buchungsaufwand für die Bilanzerstellung notwendig wird.

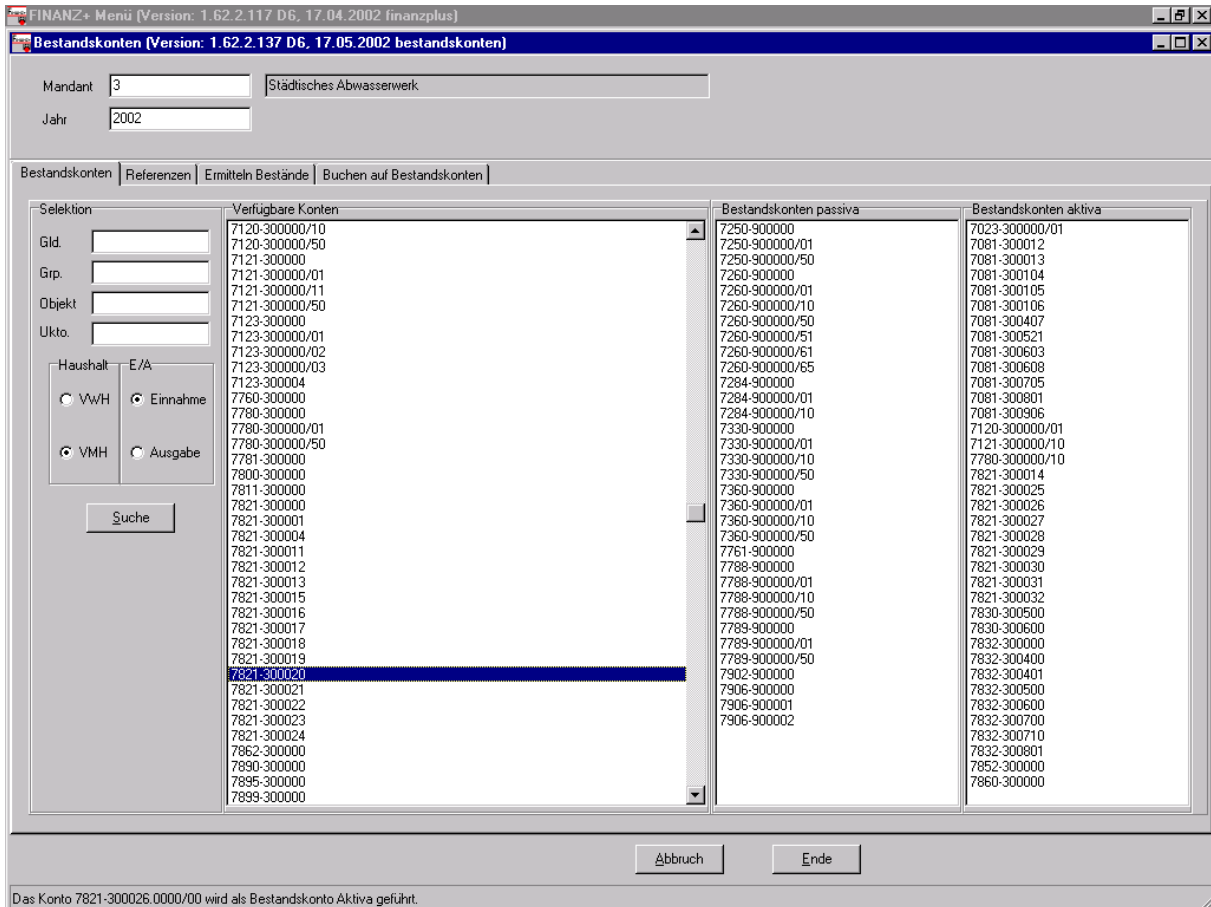
Die benötigten eigenbetriebsspezifischen Auswertungen werden aus den Planungs- und Buchungsdaten automatisch erzeugt und können über ein Druckprogramm gemäß der Eigenbetriebsverordnung erstellt werden.

Die Wichtigsten sind:

- Wirtschaftsplan mit den Teilen Vermögens-, Erfolgs- und Stellenübersicht
- Betriebsübersicht nach Sparten
- Bestandsübersicht
- Bestandsrechnung Hauptabschlussübersicht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung

4 Vorgehensweise im Einzelnen:

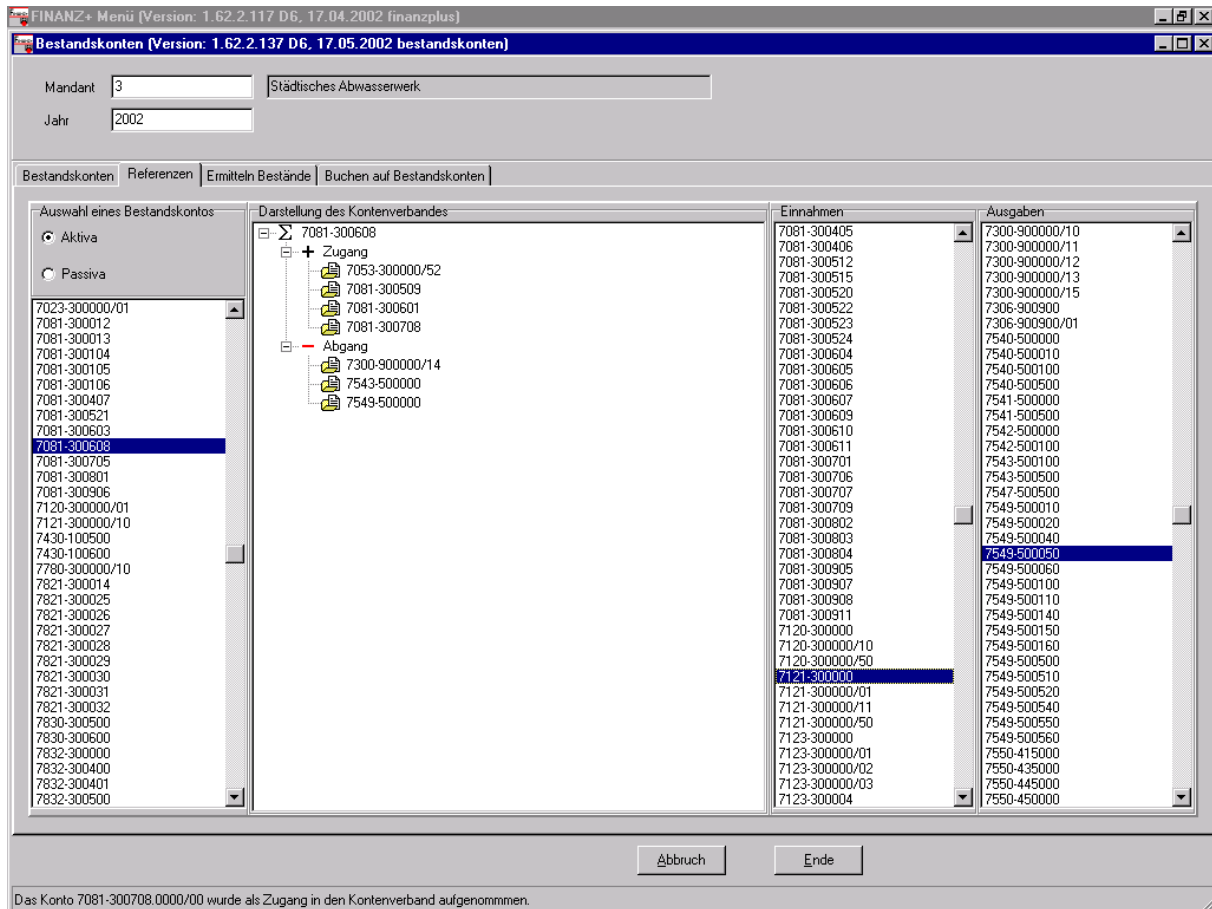
4.1 Definition der Bestandskonten (einmaliger Aufwand)



Hier werden die Bestandskonten der Bilanz *einmalig* definiert. Dabei ist der Aufbau/ die Darstellung dieser Konten wie in allen Bereichen von FINANZ+ frei wählbar. Per Drag & Drop bzw. über Doppelklick können hier die Buchungsstellen im Dialogmodus der entsprechenden Bilanzseite zugeordnet werden.

Bei der Übernahme der Altdaten können diese Bilanzpositionen auch unverändert übernommen werden.

## 4.2 Zuordnung der Referenzbuchungsstellen



Damit die Buchungen auf Aufwands- und Ertragskonten auch in den Bilanzpositionen berücksichtigt werden, findet in diesem Bereich die Zuordnung der Buchungsstellen zu den Bilanzkonten statt.

Es werden *einmalig* die Konten bestimmt, welche einen Zugang bzw. einen Abgang auf den Bestandskonten bewirken. Die Buchungsweise auf diesen Aufwands- und Ertragskonten unterscheidet sich von der Buchungsweise aus dem Kernhaushalt der Verwaltung überhaupt nicht.

Das Auftragswesen und das Modul Rechnungserstellung können in diesem Bereich ebenso voll genutzt werden wie die offene HÜL- Schnittstelle zum Einlesen der Daten aus Fremdverfahren.

Die automatisierte Durchbuchung in die Module Kosten- und Leistungsrechnung und Anlagenbuchhaltung ist auch hier gewährleistet.

Ermitteln der Endbestände

Mandant: 3 | Städtisches Abwasserwerk  
 Jahr: 2002

Bestandskonten | Referenzen | Ermitteln Bestände | Buchen auf Bestandskonten

Auswahl eines Bestandskontos:  
 Aktiva  
 Passiva

Daten des Bestandskontos:  
 7081-300104  
 KANALIS. PLANUNG KUNSTMÜHLEWEG.  
 MISCHW.

Jahr	Anfangsbestand	Endbestand	Zugang	Abgang
2002	7.415,16 €	30.415,16 €	23.000,00 €	0,00 €
2001	7.415,16 €	7.415,16 €	0,00 €	0,00 €
2000	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Aktionen:  
 Anfangsbestände ermitteln aus VJ  
 Aktuelle Bestände ermitteln  
 bis einschließlich Buchungsdatum:  
 24.05.2002  
 Ermitteln Endbestände

Abbruch | Ende

Aktuelle Bestände wurden ermittelt

In der FINANZ+ Eigenbetriebslösung ist es jederzeit möglich die aktuellen Bestände auf den Bilanzpositionen ermitteln zu lassen. Dies kann sowohl unterjährig als auch zum Jahresabschluss erfolgen. Dabei können die Buchungsvorgänge auf den Einnahme- und Ausgabekonten die Zu- und Abgänge auf den Bestandskonten verursacht haben, zu jeder Zeit in Form einer Liste gedruckt werden, womit eine ständige Kontrolle möglich ist. Es kann somit stets eine zum Zeitpunkt aktuelle Bilanz des Eigenbetriebes gedruckt werden.

### 4.3 Druckausgaben

FINANZ+ Menü [Version: 1.62.2.117 D6, 17.04.2002 finanzplus]

dpc (Version: 1.62.2.57, 26.02.2001 druckeigenbetriebe)

Eingabe

Mandant: 3 Städtisches Abwasserwerk

Haushaltjahr: 2002

Art der Übersicht

- Erfolgsplan Satzart Mandant\*100
- Planvergleich Erfolgsplan Satzart Mandant\*100
- Liste Erfolgsrechnung Satzart Mandant\*100
- Vermögensplan Satzart Mandant\*100+10
- Planvergleich Vermögensplan Satzart Mandant\*100+10
- Gewinn- und Verlustrechnung (Planung) Satzart Mandant\*100+20
- Gewinn- und Verlustrechnung (Soll) Satzart Mandant\*100+30
- Berechnung der Deckungsmittel Satzart Mandant\*100+40
- Bestandsrechnung/Vermögensplanabrechnung Satzarten Mandant\*100+50 und Mandant\*100+10
- Hauptabschlussübersicht Satzarten Mandant\*100+50 und Mandant\*100+10
- Bilanz Satzart Mandant\*100+60

Optionen

Druck beginnen mit Seiten-Nr.: 1

Vorschau Druck Ende

Mandant gültig

Mit diesem Druckmodul können die wichtigsten Druckausgaben für den Eigenbetrieb aus den Buchungs- und Planungsdaten erzeugt werden. Dazu müssen lediglich der Mandant und die gewünschte Auswertung ausgewählt werden. Die Darstellung der Druckausgaben ist auch hier wie in allen FINANZ+ Modulen vom Kunden beeinflussbar. Siehe auch Anlage Musterausdrucke.



## 5 Vorteile der FINANZ+ Lösung Kommunale Betriebe:

- Keine gesonderte Fortbildung der Mitarbeiter in den Bereichen kaufmännische Buchführung und Bilanzierung notwendig
- einheitliche Buchungsweise in der gesamten Verwaltung; d.h. Mitarbeiter die sowohl im Kernhaushalt als auch für Eigenbetriebe Buchungen durchführen müssen, können dies ohne Verlassen der Anordnungsmaske tun.
- Die gesetzlich vorgeschriebenen Auswertungen können ohne zusätzliche manuelle Buchungen erzeugt werden
- Jederzeitige Übersicht beim Buchen über die in Erfolgs- und Vermögensplan geplanten Mittel
- Möglichkeit der Nutzung der speziell auf Verwaltungen zugeschnittenen und voll integrierten Programmmodule Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung
- Nutzung der auch im Kernhaushalt eingesetzten Beitreibungsmodule
- Der Eigenbetrieb wird als eigenständiger Mandant mit allen Aufwendungen und Erträgen und allen vorhandenen Finanzierungsmitteln sowie dem Finanzierungsbedarf und den Verpflichtungsermächtigungen in FINANZ+ geführt
- Die Zuordnung dieses Buchungsstoffes zum Jahresabschluss nach den eigenbetriebsrechtlichen Vorschriften kann zu jeder gewünschten Zeit dann über im System vorhandene Zuordnungskennziffern und Zuordnungsregeln erfolgen
- **Besonders hier zeigt sich deutlich, dass im Zeitalter der Automation Unterschiede zwischen Buchführungssystemen programmgesteuert überwunden werden und es nur darauf ankommt, die Vorgänge im System zu speichern, die für den Jahresabschluss notwendig sind.**

## 6 Bilanz der Eigenbetriebe

<b>AKTIVA (Vermögen)</b>	<b>PASSIVA (Schulden)</b>
A. Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände II. Sachanlagen III. Finanzanlagen	A. Eigenkapital I. Stammkapital II. Rücklagen III. Gewinn / Verlust
B. Umlaufvermögen I. Vorräte II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände III. Wertpapiere IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	B. Sonderposten mit Rücklageanteil C. Empfangene Ertragszuschüsse D. Rückstellungen F. Verbindlichkeiten
C. Rechnungsabgrenzungsposten	D. Rechnungsabgrenzungsposten